

## AusZEIT – Impuls vom 06.05.2020 – Die Natur – das 5. Evangelium

Ich bin Pfarrer Vogler aus Amöneburg.

Gott sei Dank hat uns die Pandemie nicht im trüben und kalten November erwischt. In den letzten Wochen zieht mich der herrliche Sonnenschein immer wieder nach draußen. Ich sehe überall, wie neues Leben entsteht:

Die Knospen der Blumen bahnen sich den Weg aus der dunklen Erde. Viele Bäume stehen in voller Blüte. Das zarte Grün sprießt aus den Ästen hervor. Der Himmel ist so herrlich blau, wie sonst selten im Jahr. Die Natur zeigt sich mir von ihrer schönsten Seite und ich habe jetzt auch die Zeit dazu, das überhaupt bewusst zu sehen und wahrzunehmen – denn viele Bereiche meines alltäglichen Lebens laufen ruhiger als sonst. An allen Ecken werde ich daran erinnert, dass das Leben das letzte Wort hat und nicht der Tod.

Und dann erinnere ich mich wieder dran, dass manche Menschen die Natur als fünftes Evangelium bezeichnen. Zusätzlich zu den vier Evangelien, die wir aus der Bibel kennen. Die biblischen Texte verkünden Gott mit Worten. Das fünfte Evangelium – die Natur – verkündet Gott mit wunderbaren Zeichen und sie zeigt mir unmissverständlich: Gott – der Schöpfer: er ist ein Gott des Lebens.

Und genau das kann ich zurzeit draußen erleben und erfahren. Natürlich kann ich in diesen Tagen nicht ganz ausblenden, wie genervt ich von so manchen Einschränkungen meines Alltags bin und welche vielen Fragezeichen ich in mir trage, wenn ich an die Entwicklung in der Zukunft denke. Aber irgendwie tut es mir gut zu sehen, dass rundherum die Natur ihr Ding macht – so wie immer. Dass da alles seinen gewohnten Gang geht, Bäume austreiben, Tiere ihre Jungen kriegen und überhaupt das meiste weiterläuft als wäre bei uns Menschen nichts Besonderes los.

Wenn mir also zuhause wieder mal die Decke auf den Kopf fällt und mir das Coronavirus Sorgenfalten auf die Stirn treibt, dann weiß ich, wo ich hin muss, um zu sehen und zu spüren, dass das Leben weitergeht. Trotz allem.